

## 5.8 Kreisergebnisse der Agenturbezirke Dortmund, Hamm, Meschede, Soest (Übersichtskarte und Tabelle)

### Beschäftigungswachstum



<b>Arbeitsagenturen:</b>	Dortmund, Hamm, Meschede, Soest
<b>IHK-Bezirke:</b>	Dortmund, Arnsberg
<b>Regierungsbezirk:</b>	Arnsberg

Kreis	Beschäftigungswachstum	Branche	Lohn	Qualifikation	Größe	Standort (Abw. Ø West)	Kreistyp
Dortmund	-0,91	0,13	0,23	0,11	-0,24	-1,25	1
Unna	-0,83	-0,38	0,36	-0,21	-0,04	0,06	2
Hamm	-1,3	-0,68	0,69	-0,2	-0,12	-1,09	1
Soest	0,52	-0,25	-0,03	-0,14	0,06	1,27	6
Hochsauerlandkreis	-0,3	-0,5	-0,24	-0,2	0,33	0,2	7

### 5.8.1 Dortmund

Im Untersuchungszeitraum gab es in Dortmund einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 0,91 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

<b>Dortmund:</b>	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0,23
Standorteffekt (Abw. Ø West)	-1,25

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Dortmund beträgt 0,23. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Dortmund aufgrund des Lohnniveaus um 0,23 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Dortmund beträgt -1,25. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Dortmund aufgrund des Standorteffekts um -1,25 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Dortmund beträgt 0,13. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Dortmund aufgrund des Branchenmixes um 0,13 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Dortmund über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>				<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Dortmund unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Vorw. Wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	11,24	3,22	6,31	<i>Gastgewerbe</i>	2,23	-0,16	0,80
<i>Kredit, Versicherung</i>	6,03	1,78	1,49	<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,56	-0,18	0,65
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	6,61	1,45	0,71	<i>Fahrzeugbau</i>	1,27	-3,95	1,07
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	2,73	0,52	0,20				
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	1,57	0,21	1,50				
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	9,35	0,75	2,68				
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Dortmund über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>				<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Dortmund unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Handel</i>	14,86	0,89	-0,58	<i>Chemische Industrie</i>	0,46	-2,17	-2,61
<i>Energiewirtschaft</i>	2,34	1,18	-1,47	<i>Holzgewerbe</i>	0,50	-1,35	-2,55
<i>Bergbau</i>	4,33	3,76	-8,20	<i>Gummi, Kunststoff</i>	0,39	-1,48	-0,45
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	5,74	2,30	-1,61	<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,81	-0,01	-1,33
<i>Erziehung, Unterricht</i>	4,60	1,64	-0,43	<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	5,00	-0,94	-0,41
				<i>Leder, Textil</i>	0,28	-1,18	-6,92
				<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,68	-0,22	-4,07
				<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,05	-0,51	-1,61
				<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	5,33	-1,88	-0,51
				<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,04	-0,14	-4,27
				<i>Maschinenbau</i>	3,29	-1,10	-0,66
				<i>Papier, Druck</i>	0,92	-0,82	-1,65
				<i>Baugewerbe</i>	6,73	-0,68	-3,44
				<i>Ernährung</i>	2,06	-0,95	-2,21

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Dortmund  
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Dortmund vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland  
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Dortmund beträgt -0,24. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Dortmund aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,24 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<b>Betriebsgröße: Dortmund</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	21,97	-4,07	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	22,25	-2,15	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	55,79	6,22	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Dortmund

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Dortmund vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Dortmund beträgt 0,11. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Dortmund aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,11 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<b>Qualifikation: Dortmund</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Gering qualifiziert</i>	23,6	-1,16	0,6
<i>Qualifiziert</i>	67,6	-0,04	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	8,8	1,2	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Dortmund

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Dortmund vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

### 5.8.2 Unna

Im Untersuchungszeitraum gab es in Unna einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 0,83%.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

<b>Unna:</b>	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0,36
Standorteffekt (Abw. Ø West)	0,06

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Unna beträgt 0,36. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Unna aufgrund des Lohnniveaus um 0,36 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Unna beträgt 0,06. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Unna aufgrund des Standorteffekts um 0,06 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Unna beträgt -0,38. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Unna aufgrund des Branchenmixes um -0,38 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Unna über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,93	0,19	0,65
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	9,64	1,04	2,68
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	7,78	2,62	0,71
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	2,64	0,43	0,20

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Unna unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3
<i>Gastgewerbe</i>	1,39	-0,99	0,80
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	5,25	-2,77	6,31
<i>Fahrzeugbau</i>	3,11	-2,10	1,07
<i>Kredit, Versicherung</i>	2,29	-1,96	1,49
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,61	-0,75	1,50

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Unna über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,88	0,06	-1,33
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	7,43	0,22	-0,51
<i>Bergbau</i>	3,49	2,91	-8,20
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	8,19	4,75	-1,61
<i>Maschinenbau</i>	5,01	0,63	-0,66
<i>Chemische Industrie</i>	3,21	0,59	-2,61
<i>Energiewirtschaft</i>	2,07	0,92	-1,47
<i>Handel</i>	15,31	1,33	-0,58

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Unna unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Ernährung</i>	1,90	-1,10	-2,21
<i>Erziehung, Unterricht</i>	1,78	-1,17	-0,43
<i>Gummi, Kunststoff</i>	1,16	-0,71	-0,45
<i>Holzgewerbe</i>	0,71	-1,14	-2,55
<i>Baugewerbe</i>	6,82	-0,59	-3,44
<i>Papier, Druck</i>	1,52	-0,22	-1,65
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	5,50	-0,45	-0,41
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,01	-0,17	-4,27
<i>Leder, Textil</i>	0,79	-0,68	-6,92
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,23	-0,68	-4,07
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,35	-0,21	-1,61

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Unna  
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Unna vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland  
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Unna beträgt -0,04. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Unna aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<b>Betriebsgröße: Unna</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	26,91	0,87	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	23,64	-0,76	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	49,46	-0,11	-2,0

*Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Unna*

*Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Unna vom Westdeutschen Durchschnitt*

*Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.*

Der Qualifikationseffekt von Unna beträgt -0,21. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Unna aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,21 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<b>Qualifikation: Unna</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Gering qualifiziert</i>	25,4	0,64	0,6
<i>Qualifiziert</i>	70,2	2,55	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	4,41	-3,2	6,92

*Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Unna*

*Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Unna vom Westdeutschen Durchschnitt*

*Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.*

### 5.8.3 Hamm

Im Untersuchungszeitraum gab es in Hamm einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 1,3%.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

<b>Hamm:</b>	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0,69
Standorteffekt (Abw. Ø West)	-1,09

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Hamm beträgt 0,69. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Hamm aufgrund des Lohnniveaus um 0,69 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Hamm beträgt -1,09. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Hamm aufgrund des Standorteffekts um -1,09 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Hamm beträgt -0,68. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Hamm aufgrund des Branchenmixes um -0,68 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Hamm über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>				<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Hamm unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	1,11	0,37	0,65	<i>Gastgewerbe</i>	1,91	-0,48	0,80
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	11,51	2,91	2,68	<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	6,65	-1,37	6,31
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	2,82	0,61	0,20	<i>Fahrzeugbau</i>	1,11	-4,11	1,07
				<i>Kredit, Versicherung</i>	2,90	-1,35	1,49
				<i>Verkehr, Nachrichten</i>	4,66	-0,51	0,71
				<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,53	-0,83	1,50
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Hamm über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>				<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Hamm unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Chemische Industrie</i>	4,29	1,67	-2,61	<i>Handel</i>	13,36	-0,62	-0,58
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	6,16	0,21	-0,41	<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,49	-0,46	-0,43
<i>Bergbau</i>	8,23	7,66	-8,20	<i>Gummi, Kunststoff</i>	0,27	-1,60	-0,45
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	7,38	3,94	-1,61	<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,66	-0,15	-1,33
<i>Energiewirtschaft</i>	2,55	1,40	-1,47	<i>Holzgewerbe</i>	0,95	-0,90	-2,55
				<i>Papier, Druck</i>	1,25	-0,49	-1,65
				<i>Maschinenbau</i>	3,06	-1,32	-0,66
				<i>Leder, Textil</i>	0,59	-0,87	-6,92
				<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,63	-0,27	-4,07
				<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,08	-0,48	-1,61
				<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	4,77	-2,44	-0,51
				<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,01	-0,17	-4,27
				<i>Ernährung</i>	2,77	-0,23	-2,21
				<i>Baugewerbe</i>	7,29	-0,12	-3,44

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Hamm

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Hamm vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Hamm beträgt -0,12. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Hamm aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

### Betriebsgröße: Hamm

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	24,81	-1,23	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	23,13	-1,27	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	52,06	2,5	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Hamm

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Hamm vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Hamm beträgt -0,2. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Hamm aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,2 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

### Qualifikation: Hamm

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Gering qualifiziert</i>	22,66	-2,09	0,6
<i>Qualifiziert</i>	72,27	4,63	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	5,06	-2,54	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Hamm

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Hamm vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

### 5.8.4 Soest

Im Untersuchungszeitraum gab es in Soest einen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,52%.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Zuwachs durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

<b>Soest:</b>	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	-0,03
Standorteffekt (Abw. Ø West)	1,27

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Soest beträgt -0,03. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Soest aufgrund des Lohnniveaus um -0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Soest beträgt 1,27 D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Soest aufgrund des Standorteffekts um 1,27 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Soest beträgt -0,25. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Soest aufgrund des Branchenmixes um -0,25 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Soest über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	12,60	4,00	2,68
<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Soest unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3
<i>Gastgewerbe</i>	2,13	-0,25	0,80
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	4,11	-3,91	6,31
<i>Fahrzeugbau</i>	2,12	-3,10	1,07
<i>Kredit, Versicherung</i>	2,19	-2,05	1,49
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	3,00	-2,17	0,71
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,67	-0,69	1,50
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,73	-0,01	0,65
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	1,57	-0,63	0,20
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Soest über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	17,42	10,21	-0,51
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,28	0,10	-4,27
<i>Holzgewerbe</i>	3,00	1,15	-2,55
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	7,65	4,21	-1,61
<i>Ernährung</i>	4,26	1,25	-2,21
<i>Gummi, Kunststoff</i>	2,29	0,42	-0,45
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	1,96	1,05	-4,07
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,88	0,06	-1,33
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Soest unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Handel</i>	13,26	-0,71	-0,58
<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,36	-0,59	-0,43
<i>Chemische Industrie</i>	0,26	-2,36	-2,61
<i>Baugewerbe</i>	7,25	-0,16	-3,44
<i>Energiewirtschaft</i>	0,56	-0,60	-1,47
<i>Papier, Druck</i>	0,76	-0,97	-1,65
<i>Maschinenbau</i>	3,21	-1,18	-0,66
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,03	-0,52	-1,61
<i>Leder, Textil</i>	0,86	-0,60	-6,92
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	4,59	-1,35	-0,41

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Soest

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Soest vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Soest beträgt 0,06. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Soest aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,06 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<b>Betriebsgröße: Soest</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	27,14	1,11	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	25,36	0,96	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	47,5	-2,07	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Soest

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Soest vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Soest beträgt -0,14. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Soest aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,14 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<b>Qualifikation: Soest</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Gering qualifiziert</i>	25,1	0,34	0,6
<i>Qualifiziert</i>	69,54	1,9	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	5,36	-2,25	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Soest

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Soest vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

### 5.8.5 Hochsauerlandkreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Hochsauerlandkreis einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeit-äquivalenten) von 0,3 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

<b>Hochsauerlandkreis:</b>	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	-0,24
Standorteffekt (Abw. Ø West)	0,2

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt im Hochsauerlandkreis beträgt -0,24. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Hochsauerlandkreis aufgrund des Lohnniveaus um -0,24 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt des Hochsauerlandkreises beträgt 0,2. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Hochsauerlandkreis aufgrund des Standorteffekts um 0,2 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt des Hochsauerlandkreises beträgt -0,5. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung im Hochsauerlandkreis aufgrund des Branchenmixes um -0,5 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, im Hochsauerlandkreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	1,00	0,27	0,65
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	9,82	1,22	2,68
<i>Gastgewerbe</i>	2,88	0,49	0,80

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, im Hochsauerlandkreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)</i>			
	1	2	3
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	3,50	-1,66	0,71
<i>Kredit, Versicherung</i>	2,57	-1,67	1,49
<i>Fahrzeugbau</i>	3,21	-2,00	1,07
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	3,40	-4,62	6,31
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	1,14	-1,07	0,20
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,43	-0,92	1,50

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, im Hochsauerlandkreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Baugewerbe</i>	8,97	1,55	-3,44
<i>Leder, Textil</i>	1,56	0,09	-6,92
<i>Gummi, Kunststoff</i>	4,05	2,18	-0,45
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	1,10	0,19	-4,07
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,66	0,10	-1,61
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	9,73	6,29	-1,61
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	13,35	6,14	-0,51
<i>Holzgewerbe</i>	5,77	3,92	-2,55
<i>Papier, Druck</i>	2,96	1,22	-1,65

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, im Hochsauerlandkreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Chemische Industrie</i>	0,49	-2,13	-2,61
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,02	-0,16	-4,27
<i>Maschinenbau</i>	3,18	-1,20	-0,66
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,74	-0,08	-1,33
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	4,12	-1,82	-0,41
<i>Ernährung</i>	2,31	-0,69	-2,21
<i>Bergbau</i>	0,09	-0,49	-8,20
<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,53	-0,42	-0,43
<i>Handel</i>	9,45	-4,53	-0,58
<i>Energiewirtschaft</i>	0,96	-0,19	-1,47

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Hochsauerlandkreis  
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Hochsauerlandkreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland  
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt des Hochsauerlandkreises beträgt 0,33. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Hochsauerlandkreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,33 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

### Betriebsgröße: Hochsauerlandkreis

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	29,49	3,46	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	29,31	4,91	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	41,19	-8,37	-2,0

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Hochsauerlandkreis  
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Hochsauerlandkreis vom Westdeutschen Durchschnitt  
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt des Hochsauerlandkreises beträgt -0,2. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Hochsauerlandkreis aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,2 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

### Qualifikation: Hochsauerlandkreis

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Gering qualifiziert</i>	27,81	3,06	0,6
<i>Qualifiziert</i>	68,17	0,53	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	4,02	-3,59	6,92

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Hochsauerlandkreis  
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Hochsauerlandkreis vom Westdeutschen Durchschnitt  
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.